

Erik Flügge

Der Jargon der Betroffenheit

Wie die Kirche an ihrer Sprache verreckt

Kösel Verlag, München 2016, ISBN 978-3-466-37155-6, 159 Seiten, broschiert,
13,5 x 21,5 cm, € 16,99

Dass sich der Kommunikationsspezialist Erik Flügge einer etwas rotzigen Sprache bedient sollte nicht drüber hinwegtäuschen, dass er ein ernsthaftes Anliegen hat. Provokant führt er seine Kritikpunkte an der Kirche auf: hierarchische Starre, floskelhafte Kommunikation, Abdriften ins Esoterische – alles in allem ist ihm die Kirche zu wenig selbstbewusst, zu wenig selbstreflektiert, zu wenig „auf der Höhe der Zeit“. Dabei ist sie ihm selbst gleichzeitig sehr wertvoll.

Wie Abhilfe zu schaffen wäre reißt er in Teilen an, in Teilen auch nicht, er rüttelt kräftig am Gartenzaun und eine Portion Selbstgefälligkeit ist auch dabei. Dennoch: wer nicht richtig auf den Klotz haut, wird auch nicht gehört. Und wer Veränderung will, muss manchmal erst das Kind mit dem Bade ausschütten. Daher ganz im Geist der Reformation: auf geht's!

Bärbel Gamerdinger / November 2016